

Das Interuniversitäre Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek ist ein gemeinsames Zentrum der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Dieses Zusammenwirken ist nicht nur ein innovatives Modell der Kooperation einer Wissenschafts- und einer Kunstuniversität, sondern ergibt sich auch konsequent aus Jelineks intermedialer Arbeitsweise und ihrer starken Affinität zur Musik, zum Theater, zum Musiktheater, zum Tanz und zum Film.

Anspruch des Interuniversitären Forschungsnetzwerks ist es, mit Expert*innen der Universität Wien und der MUK sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler*innen, Kunstinstitutionen und Künstler*innen Wissenschaft und Kunst miteinander zu vernetzen sowie neue Formen und Formate wissenschaftlich-künstlerischer Forschung zu entwickeln. Elfriede Jelinek und ihr Werk geben die Impulse für Schwerpunkte zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und zu ästhetischen Fragen.

Kontakt:

Interuniversitäres Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Hofburg, Batthyanystrasse
1010 Wien
T: +43-1-4277-42238
jelinek.germanistik@univie.ac.at
<https://www.ifvjelinek.at/>

Die aktuelle Publikation des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

Rosa Eidelpes (Hg.): WORT – MUSIK – THEATER. Klanglichkeit in Literatur und (Musik-)Theater



Die Beiträge des Bandes widmen sich den Beziehungen zwischen Musik, literarischem Text und seiner theatralen bzw. musikalischen Inszenierung – einem Spannungsfeld, das in Elfriede Jelineks Werk und dessen Rezeption Gegenstand eines stetigen Aushandlungsprozesses ist. Im Mittelpunkt steht die intermediale und Künste-übergreifende Vernetzung zwischen geschriebenem und gesprochenem Text. Durch die transdisziplinäre Verbindung von künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektiven auf das Thema will dieser Band nicht zuletzt dazu ermuntern, Wissenschaft und Kunst nicht als getrennte Sphären zu

betrachten, sondern als miteinander in vielerlei Hinsicht verbundene Forschungs- und Erkenntnisformen.

Mit Beiträgen von: Elisabeth Bronfen, Anke Charton, Alexander Flor, Albert Gier, Wolfgang Gratzer, Björn Hayer, Karen Jürs-Munby, Klaus-Peter Kehr, Stefan Krammer, Bernhard Lang, Birgit Lodes, Julia Purgina, Sophie Reyer, Clemens Risi, Sylvie Rohrer, Gerhard Rühm, Claudia Schojan, Elisabeth van Treeck, Melanie Unsel, Kay Voges, Monika Voithofer, Jossi Wieler u.v.a.m.

3.6. und 4.6.2024

Wissenschaftlich-künstlerisches Symposium

MUSIK.THEATER **Gegenwarts- und Zukunftsformen**



veranstaltet vom

**Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien**

in Kooperation mit

**den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien,
den Musiktheatertagen Wien,
dem Schauspielhaus Wien, der Wiener Staatsoper
und der Österreichischen Gesellschaft für Musik**

PROGRAMM

MONTAG, 3.6.2024, 17.30 Uhr

Odeon Theater

1020, Taborstraße 10

Statements und Diskussion:

Intermediales Musiktheater

Mit *Christa Brüstle* und *Ulrike Hartung*, moderiert von *Melanie Unsel*

Gespräch:

Neue Formen kollektiver Autor*innenschaft

Mit *Mazlum Nergiz*, *Sara Ostertag*, *Julia Purgina*, moderiert von *Esther Muschol*

Künstlerinnen-Gespräch:

Dramaturgien von Sex und Gender

Mit *Florentina Holzinger* und *Johanna Doderer*, moderiert von *Eike Wittrock*

DIENSTAG, 4.6.2024, 17.30 Uhr

Odeon Theater

1020, Taborstraße 10

Statements und Diskussion:

Kanon-Kritik und Diversität im Musiktheater

Mit *Barbara Beyer* und *Marie-Anne Kohl*, moderiert von *Monika Voithofer*

Gespräch:

Musiktheatrale Aufbrüche aus Raum und Repertoire

Mit *Jana Beckmann*, *Sergio Morabito*, *Kirill Serebrennikov* (Video-Statement), *Georg Steker*, moderiert von *Pia Janke*

Dialog (Video-Screening):

Die politische Kraft der Oper

Mit *Milo Rau* und *Monika Meister*

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Rosa Eidelpes

Das Symposium ist Teil des Forschungsschwerpunkts „Musik.Theater“ des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek, der sich aktuellen und zukünftigen Formen der Verschränkung von Theater und Musik widmet. Der Forschungsschwerpunkt nimmt seinen Ausgangspunkt beim musikalischen Potenzial von Elfriede Jelineks Theatertexten.

Die Programmpunkte des Symposiums thematisieren das Zusammenspiel zwischen Text, Musik und Szene im (Musik-)Theater der Gegenwart und die Überwindung der Grenzen zwischen Sprech- und Musiktheater. Wird der Begriff „Oper“ gegenwärtigen ästhetischen Formen noch gerecht, oder braucht es angesichts neuer, intermedialer Praktiken eine systematische Weitung des Opernbegriffs?

In den Vorträgen, Statements und Gesprächen wird über neue Formate und Räume, kollektive Formen von Autor*innenschaft, Dramaturgien von Sex und Gender, das Aufbrechen des europäischen musiktheatralen Kanons und die politische Kraft der Oper heute diskutiert.

Das Symposium lädt neben internationalen Wissenschaftler*innen auch zahlreiche Kunstschaaffende zur Diskussion und Präsentation ihrer Arbeiten ein.

Der Eintritt ist frei.

Internationale Partner*innen des Projekts „Musik.Theater“:

- Institut für Kirchenmusik der Universität Greifswald
- Institut 14 Musikästhetik, Kunstuniversität Graz
- Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- sirene Operntheater
- Universität Leipzig, Historisches Seminar, Professur für Neuere Kultur und Ideengeschichte

In Kooperation mit:



WIENER
STAATSOBER

Schauspiel^haus

MUSIK
THEATER
TAGE
WIEN



Österreichische Gesellschaft für Musik